

**Vorlage  
für die Sitzung  
der städtischen Deputation  
für Sport  
am 30.04.2019**

**Sachstand Bezirkssportanlage Oeversberg**

**A. Problem**

Zur Entwicklung der Sportanlage Oeversberg wurde in der städtischen Deputation in den letzten Jahren regelmäßig berichtet, zuletzt schriftlich am 15.08.2017 (Vorlagen Nr. 19/88), und danach regelmäßig in Form mündlicher Sachstandsberichte.

Mittlerweile hat sich der Sachstand weiter konkretisiert: Die Jacobs University Bremen (JUB) hat zugestimmt, ihr Eigentum teilweise und das Optionsrecht auf eine weitere Fläche an der Bezirkssportanlage Oeversberg gegen einen Grundstückstausch mit der Stadt Bremen im Norden der JUB aufzugeben. Für die JUB ist jetzt nur noch eine Fläche von 2 ha vorzuhalten, die restliche Fläche steht weiterhin dem Sport zur Verfügung. Auf dieser Grundlage müssen die Sportflächen neu geordnet werden.

**B. Lösung**

Wie bereits mehrfach der städtischen Deputation für Sport berichtet, wurde eine Arbeitsgruppe zur Rahmenplanung Oeversberg mit den Teilnehmern Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Bauamt Bremen-Nord, JUB, Wirtschaftsförderung Bremen und Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, teilweise unterstützt durch Architekten und Landschaftsplaner, eingesetzt. Ziel der Arbeitsgruppe war es, zeitnah einen neuen Runden Tisch Oeversberg unter Beteiligung der Nutzer und der Ortspolitik vorzubereiten, um die Weiterentwicklung der Sportanlage einvernehmlich zu regeln.

Der erste Runde Tisch fand am 26.03.2019 unter externer Moderation statt. Teilnehmer waren neben den Mitgliedern der Arbeitsgruppe der Ortsamtsleiter Vegesack, der Beiratssprecher Vegesack und sein Stellvertreter, der Kreissportbund Bremen-Nord, die vier den Oeversberg nutzenden Sportvereine SV Grohn, TV Grohn, TSV St. Magnus, BMX-Club Vegesack, und drei externe Experten, Lärmgutachter, Landschaftsplaner und Stadtplaner (Architekt).

Der Lärmgutachter hat sein Gutachten vorgestellt und herausgearbeitet, dass die sog. Variante Ost (2 ha für die JUB im Osten des Oeversbergs, Sportflächen im Westen) die unter Lärmgesichtspunkten verträglichste Lösung darstellt. Bei dieser Variante sind für die Fußballplätze, die Tennisplätze und die BMX-Anlage keine weiteren Lärmschutzmaßnahmen erforderlich. Lediglich die Skateranlage, welche nicht unter den Verantwortungsbereich des Sportamts fällt, erfordert Lärmschutzmaßnahmen. Die ebenfalls geprüfte Variante West (2 ha für die JUB im Westen, Verlagerung von Sportflächen auf die Ostseite) würde Lärmschutzmaßnahmen in erheblichem Umfang vor allem in Richtung der Straße Maschkuhlen erforderlich machen. Auf dieser Grundlage wurde für die weitere Planung nur noch die Variante Ost zugrunde gelegt.

Stadt- und Landschaftsplaner haben zwei Varianten für die mögliche Anordnung der Sportanlagen vorgestellt.

Die Variante 1 beinhaltet:

- einen Kunstrasenplatz als Ersatz für den vorhandenen Rotgrandplatz am gleichen Standort
- einen Rasenplatz (Bestand)
- vier Tennisplätze am neuen Standort mit der Optionsfläche für zwei weitere Tennisplätze
- eine erweiterte BMX-Anlage, heutigem Standard entsprechend, am gleichen Standort
- ein neues Funktionsgebäude stirnseitig des Kunstrasenplatzes mit integrierter und teilweise eingehauster Skateranlage
- eine Stellplatzanlage für Pkw
- eine Optionsfläche von ca. 2.900 m<sup>2</sup>, die noch nicht beplant ist
- die für die JUB vorgesehene Fläche von 2 ha
- eine Grünfläche zwischen der Sport- und der JUB-Nutzung als Pufferzone und als Ersatz für eine teilweise zu rodende Gehölzfläche.

Die Variante 2 sieht die gleiche Aufteilung der Sportflächen vor. Der Zuschnitt der JUB-Fläche ändert sich in der Form, dass die Gehölzfläche im Osten unangetastet bleibt, dadurch die Grünfläche als Pufferzone zwischen Sport und JUB-Fläche entfällt und die beiden Nutzungen direkt nebeneinanderliegen.

In der Diskussion wurde schnell deutlich, dass die in der Anlage beigefügte Variante 1 die von allen Beteiligten bevorzugte Variante darstellt. Es bestand Einvernehmen, dass die Planung auf dieser Basis fortgeführt werden soll.

Zur Vorbereitung des zweiten Runden Tisches wird den Vereinen jetzt Gelegenheit gegeben, bis Ende April ihre speziellen Wünsche und Anregungen zur vorgelegten Planung einzureichen. Der zweite Runde Tisch wird sich mit den konkreten Inhalten der Planung, der Verbindlichkeit, der Zeitschiene und der Finanzierung befassen. Voraussichtlich wird der zweite Runde Tisch nach den Sommerferien 2019 zusammenkommen.

Im Rahmen der Sitzung wurde mehrfach die Zuständigkeit von Sport für die Finanzierung der Umsetzung der Planung angesprochen. Ziel muss es sein, das Projekt im Rahmen der nach der Bürgerschaftswahl anstehenden Koalitionsverhandlungen mit auf die Tagesordnung zu bekommen. Die notwendigen Planungsmittel müssen für den Haushalt 2020 angemeldet werden.

### **C. Alternativen**

Mit Abschluss des Grundstückstauschvertrages zwischen der JUB und der Stadt Bremen muss der Oeversberg neu geordnet werden. Von daher bestehen keine Alternativen zur jetzt vorgelegten Planung.

### **D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung**

Die finanziellen Auswirkungen können erst nach Abschluss der Planung konkret benannt werden.

### **E. Beteiligung / Abstimmung**

Keine Abstimmung zu dem vorgelegten Bericht notwendig

### **F. Beschlussvorschlag**

Die städtische Deputation für Sport nimmt den Bericht zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, den Planungsprozess weiter voran zu treiben.

**Anlage:** 1 Lageplan

V01

